

ILLEGALE EINWANDERUNG

Jacques GAILLOT

Europa ist der erste Kontinent bei Ankunft der Einwanderer sein! Mit einer Bewegung, die seit dem zweiten Weltkrieg noch nie da gewesen konfrontiert.

Die menschlichen Tragödien auftreten im Mittelmeer. Die aufeinander folgenden einzelnen Einwanderer nennst in Frage europäische Länder politisch und rechtlich. Wind im Gegensatz zu schaffen ein Klima der Feindseligkeit gegenüber der Einwanderung.

Politische Instabilität und Kriege in Afrika und dem Nahen Osten veröffentlicht die Einwohner dieser Staaten zu den Straßen des Exils. Lassen Sie uns betrachten Sie, was gekommen ist, um in Syrien und Libyen auftreten!

Der Kern dieser Nord-Süd-Exodus durch das Mittelmeer durch Mafia Menschenhändler.

Diese Schlepper route in Richtung Europa zu Zehntausenden von Immigranten in Bedingungen dramatisch, nachdem sie Erpressung mit Geldbeträgen, die ganze Familien ausleihen.



Diese Sklavin davon mal Modern muss nicht die minimale Skrupel. Sie bauen Männer, Frauen und Kinder ungeeignet Schiffe verursacht manchmal das Schiffswrack.

Diese Tragödien sind eine große Herausforderung für die Menschenwürde und die Werte der Gründer der Europäischen Union.

Mauern der Scham:



Seit dem Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 glaubte man, dass es nicht zu sehen, dass zu erhöhen mehr Wände in Europa. Aber die mangelnde Sicherheit und die Strategie der Angst stellen Wände anti-Immigrant, der Stacheldraht, die Mauern der Scham zu entscheiden. Nicht schützt Sie Einwanderer, schützt es bis an die Grenzen.

Stärkung, wollte von der Europäischen Union für die Mittel der Kontrolle verhindert nicht, daß Wellen von Einwanderern weiter nach Europa kommen.

Aber um welchen Preis! Risiken werden vergrößert, Netzwerke von Menschenhändlern werden verstärkt, die menschliche Situation verschlechtert...

Länder wie Ungarn und Polen aufgerufen "Souveränität", aber nationaler Souveränität

kann nicht die Probleme über Europa als Einwanderung oder das Klima des Planeten. Die Rezession ist eine Gasse ohne Ausgang. Es ist eine Illusion zu glauben, dass nationaler Souveränität "allein" zu sein. Brauchen Sie in der Europäischen Union eine "Solidarität" Souveränität, wo jeder Staat seinen Anteil an der europäischen und globalen Interessen übernimmt.

Die Zukunft liegt in der Solidarität und der Brüderlichkeit.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen und so wenig öffnen setzen die Initiativen vor allem Menschlichkeit.

So, humanitäre NRO sind die Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer gewidmet.

Kleine Länder, die politische und wirtschaftliche Schwierigkeiten

durchlaufen werden Solidarität gezeigt. Die Dynamik der Solidarität der Menschen in Griechisch ist vorbildlich. Der große Zustrom von Flüchtlingen veranstaltet von Jordanien und der Libanon sollte die Politik der Schließung der Europäischen Union in Frage stellen.



Haben zurück aus Albanien, wo in der Hauptstadt Tirana, haben einige 3.000 begrüßte iranische, die waren in Gefahr des Todes im Irak, in einem Feld neben Bagdad. Durch eine intensive diplomatische Tätigkeit sie freigesetzt werden könnten, um Europa zu erreichen, aber die meisten europäischen Länder nicht zur Bewässerung von hosting zu ausführen möchten. Um nicht die Mühe zu der Regierung in Teheran, erhielt Albanien sie würdig, Platzierung zur Verfügung für leichtes einführen.



Deutschland wurde großzügig zu Immigranten aufnehmen.

Papst Francisco hat einen Aufruf an die Christen zu öffnen Sie ihre Herzen und ihre Häuser, um Flüchtlinge aufzunehmen gestartet.. Dieser Aufruf

eingegangen ist. In der Gemeinschaft, wo ich bin, haben wir um ein Afghane aus Kabul und ein Kurde aus Mossul zu starten. Die zwei, Muslime. Seine Menschlichkeit, seine Gnade, sein Sinn für andere, haben die Gemeinschaft markiert. Die Flüchtlinge sind ein Segen für diejenigen, die sie hosten.

Auf dem Boden ist ein verantwortungsbewusster Bürger wichtig. Zahlreiche Gemeinden sind sich mit einer politischen von willkommen und Gastfreundschaft des Gesichts für Flüchtlinge. Viele Netze der Solidarität zeigen, dass Brüderlichkeit möglich ist.

Die Zukunft liegt nicht in Ablehnung oder Ausschluss des anderen. Wir sind alle genannten Brüder, eine Welt zu schaffen, wo jeder auf den anderen lebt.



Jacques GAILLOT,

Bischof von Partenia.

Priesterbrüderschaft Iesus Caritas

